

Verbesserung der energetischen Infrastruktur in der Region Oriental (APIELO)



Ausgangssituation

Der Einsatz von Technologien zur Nutzung von erneuerbaren Energien (EE) und zur Steigerung der Energieeffizienz (EnEff) hat für die marokkanische Regierung hohe Priorität. In der Nationalen Energiestrategie 2030 des Landes ist vorgesehen, den Anteil der EE an den installierten Stromerzeugungskapazitäten auf 52 Prozent zu erhöhen und bis 2030 Energieeinsparungen von 15 Prozent zu erreichen.

Wegen ihres großen Potenzials für EE, insbesondere für Solarenergie, Wasserkraft und Biomasse, fällt der Region Oriental bei der marokkanischen Energiewende eine wichtige Rolle zu. So wurde bereits 2011 in Ain Beni Mathar das erste Solarthermiekraftwerk fertiggestellt und in Oujda das Berufsbildungszentrum „Institut de Formation aux Métiers des Energies Renouvelables et de l'Efficacité Énergétique (IFMERE)" eröffnet.

Doch trotz dieser bereits zu einem frühen Zeitpunkt gestarteten, öffentlich geförderten Projekte gibt es nach wie vor zu wenige Unternehmen für EE und EnEff, die sich in der Region Oriental niederlassen. Deshalb werden „grüne“ Technologien nur selten genutzt und es entstehen nur wenige Arbeitsplätze in diesem Sektor. Öffentliche und private Akteure in der Region Oriental müssen sich zusätzliche Instrumente und Fachwissen aneignen, um die Strategien und politischen Maßnahmen der marokkanischen Regierung umzusetzen und vor Ort Projekte im Bereich der EE und EnEff zu realisieren. Zelsektoren für die Umsetzung von nachhaltigen Energieprojekten in der Region Oriental sind u.a. das Bauwesen, das verarbeitende Gewerbe, die Landwirtschaft, der Verkehrssektor sowie das öffentliche Beleuchtungswesen.

Ziel

Durch die Unterstützung von lokalen öffentlichen und privaten Akteuren in ihrer neuen Rolle als Träger von Energieprojekten leistet das Vorhaben einen Beitrag zur Entwicklung eines Marktes für EE und Energieeffizienzlösungen in der Region Oriental, was zum Klimaschutz beiträgt.

| | |
|--------------------|---|
| Projektname | Verbesserung der energetischen Infrastruktur in der Region Oriental |
| Auftraggeber | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) |
| Politischer Träger | Ministerium für Energie, Bergbau und Umwelt (MEME) |
| Nationale Partner | - Öffentliche Institutionen: Wilaya, CRO, Regionaldirektionen der Ministerien, Stadtplanungsämter, Kommunen - Berufsverbände und Vereine: GEM, ONEE, RADEEO, Industrieverbände, Elektrikerverbände - Agenturen: MASEN, IRESEN, AMEE, AMISOLE, SIE - Ausbildungsstätten: IFMERE Oujda, UMP, OFPPT |
| Projektgebiet | Oriental, Marokko |
| Gesamtlaufzeit | 2018-2021 |
| Finanzvolumen | 4 Mio. Euro |

GIZ

Als Bundesunternehmen der Bundesrepublik Deutschland bietet die „Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH“ ihren Kunden und Auftraggebern tragfähige, nachhaltige und effektive Lösungen für die Prozesse des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Wandels. Die Dienstleistungen der GIZ basieren auf ausgewiesener regionaler und technischer Expertise, umfangreichem Fachwissen und ausgewiesener Managementkompetenz.

Hauptauftraggeber der GIZ ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Die GIZ ist aber auch für andere Bundesämter sowie für öffentliche und private Auftraggeber und Kunden tätig.

Die GIZ ist seit 1975 in Marokko präsent.



Bild rechts: Zwei Techniker tragen eine Wärmedämmung auf, die zu Energieeinsparungen führen wird.

Bild links: Eine Photovoltaikinstallation im ländlichen Raum.

Vorgehensweise

Das Projekt setzt bei der Bearbeitung der vier nachstehend beschriebenen Handlungsfelder auf eine koordinierte Vorgehensweise:

Stärkung der regionalen Governance

Das Projekt erbringt Beratungsleistungen für die Regierungen und Institutionen der Region, Provinzen und Kommunen und befähigt sie dazu, die auf nationaler Ebene beschlossenen Strategien und Ziele auf dem Gebiet der EE und der EnEff in ihren jeweiligen Gebieten umzusetzen. Das Ziel besteht darin, die Koordinations- und Steuerungsmöglichkeiten der Akteure sowie ihre Fähigkeiten zur Durchführung und Monitoring von Energieprojekten zu verbessern.

Die Regionaldirektion des Ministeriums für Energie, Bergbau und Umwelt (MEME) koordiniert die Maßnahmen zur Förderung der EE und der EnEff in der Region und ist daher ein wichtiger Partner unter den regionalen Institutionen.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

- Einrichtung eines Koordinierungsorgans zur Erarbeitung einer Entwicklungscharta, mit der ein gemeinsames Verständnis erreicht, gemeinsame Ziele für die Sektoren EE und EnEff festgelegt und gemeinsame Aktionspläne für die Durchführung von entsprechenden Projekten entwickelt werden sollen.
- Bestandsaufnahme der Potentiale in den verschiedenen Wirtschaftszweigen zur Planung von vorrangigen regionalen Maßnahmen in den Bereichen EE und EnEff.

Bewertung des Beitrags von EE und EnEff-Projekten zum Klimaschutz und Bereitstellung der Daten für die nationale Berichterstattung.

Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen in Bezug auf EE und EnEff

Den öffentlichen und privaten Akteuren in der Region sollen die Vorteile der EE und EnEff-Technik vor Augen geführt werden, damit sie verstärkt die dafür notwendigen Kapazitäten aufbauen und diesen Sektor fördern.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

- Sensibilisierungskampagnen für politische Entscheidungsträger, Vertreter der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft sowie Landwirte über die Vorteile und die Einsatzmöglichkeiten von EE und EnEff-Lösungen.
- Kontinuierliche Weiterbildung von Ingenieuren, Architekten, Technikern und anderen Fachkräften aus der Privatwirtschaft.
- Entwicklung von neuen, staatlich anerkannten Schulungsmodulen für EE und EnEff-Technik.

Unterstützung von Pilotprojekten

Weiterhin hat das Vorhaben das Ziel, nachhaltige Energieprojekte in städtischen und ländlichen Gebieten zu fördern, um aufzuzeigen, dass umweltfreundliche Technologien in unterschiedlichen Kundensegmenten technisch und wirtschaftlich machbar sind.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

- Beratung von Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors bei der Einbindung von EE und EnEff-Lösungen in Vorzeigeprojekten.
- Unterstützung bei der regelmäßigen Bewertung der technischen und wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorzeigeprojekte.
- Beratung von Akteuren in der Region, den Provinzen und Distrikten bei der Nutzung der erworbenen Erfahrungen für lokale Entwicklungspläne mit dem Ziel, Investitionen in diesem Sektor zu fördern.



© GIZ/Thomas Imo

Förderung der Privatwirtschaft

Das Ziel des Projekts besteht darin, das Angebot an EE und EnEff-Lösungen, die von privaten Unternehmen in der Region Oriental angeboten werden, zu verbessern. Dadurch soll die nachhaltige Entwicklung eines lokalen Marktes für klimafreundliche Technologien in der Region gefördert werden. Das Projekt berät Elektriker, Klempner, Bauunternehmer, Ingenieurbüros, Architektenbüros und andere Unternehmen bei der Entwicklung, Verbesserung und Vermarktung ihrer Dienstleistungen und Produkte auf dem Gebiet der EE und EnEff.

Die wichtigsten Maßnahmen im Überblick:

- Aufbau eines Netzwerks von Unternehmen in den Bereichen EE und EnEff, um dafür zu sorgen, dass die Branche verstärkt wahrgenommen wird und in der Lage ist, sich an Ausschreibungen in der Region zu beteiligen.
- Coaching für Unternehmen zur Verbesserung der Vermarktung von Technologien und Produkten in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz auf der Grundlage von internationalen Qualitätsstandards.
- Vernetzung zwischen Ausbildungszentren und der Privatwirtschaft, um jungen Absolvent*innen den Berufseinstieg in privaten Unternehmen zu erleichtern.

Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
BP 433, 10 001 Rabat R.P.
29, avenue d'Alger
T +212 537 20 45 17
www.giz.de

Autoren

Noëlie Vegas / Tiphaine Atzberger

Layout

Napalm

Stand

Oktober 2019

GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Politischer Träger

Ministerium für Energie, Bergbau und Umwelt (MEME)

Auftraggeber

Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschrift

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn, Germany
T +49 (0)228 99 535-0
F +49 (0)228 99 535-3500
poststelle@bmz.bund.de
www.bmz.de

BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin, Germany
T +49 (0)30 18 535-0
F +49 (0)30 18 535-2501